

geschrei der Völker, die mit Entsetzen dem weiteren Vordringen des siegestrunkenen Christenfeindes entgegenzogen, durchtönte bald die Staaten des ganzen Erdtheiles. In allen Kirchen wurde der Himmel laut um Rettung angefleht, und die Thurm-
glocke selbst, welche mit ihrem dumpfen Klagetone überall die Gemeinde zusammenrief, führte den Namen „Türkenglocke“.

Viele gebildete und gelehrte Griechen, denen das Leben unter türkischer Herrschaft ein Gräuel war, verließen ihr unglückliches Vaterland und flohen scharenweise nach Italien. Sie fanden, besonders in Florenz, wo das erhabene Fürstengeschlecht der Mediceer alles Große und Schöne ehrte und förderte, die günstigste Aufnahme. Hier sachten sie das vernachlässigte Studium der alten Sprachen wieder an und verbreiteten Kunstsinne und Wissenschaften in ihren neuen Wohnsitzen. Von Italien aus verbreiteten sich die ewig frischen Muster der Vorwelt über die gebildeten Länder Europas und fanden überall bei den Edelsten Anklang. Das durch sie angezündete Licht der Aufklärung erlosch nicht wieder, sondern leuchtete alle folgende Jahrhunderte hindurch fort und fort in stets schönerem Glanze bis auf den heutigen Tag.

Kaiser aus dem Hause Oesterreich (1437—1806).

76. Albrecht II. Friedrich III. (IV.)

Albrecht II. (1437 bis 1439). — Als der Kaiser Sigismund im Jahre 1437 ohne männliche Erben gestorben war, folgte in den luxemburgischen Erbstaaten, Böhmen und Ungarn nebst den dazu gehörigen Ländern, sein Schwiegersohn Albrecht II., Herzog von Oesterreich, dem jetzt auch noch die dritte Krone, die deutsche, von den Kurfürsten gereicht wurde. Von